

Datenquellen ^D

AES – Adult Education Survey

Der AES ist eine Datenerhebung der EU zum Lernen Erwachsener im Alter von 25 bis 64 Jahren (ab 2022: 18 bis 69 Jahre). Sie wurde 2007, 2011, 2016 und 2022 vorgenommen. In Deutschland werden die Daten seit 2007 zur Trendberichterstattung im Abstand von 2 bis 3 Jahren erhoben. Im Querschnitt stellt der AES die umfassendste Befragung zur Weiterbildungsbe teiligung im Erwachsenenalter dar. Im vorliegenden Bildungsbericht werden die Daten des AES für die Jahre 2016 (n = 7.724), 2018 (n = 5.836), 2020 (n = 5.818) und 2022 (n = 9.820) für Deutschland genutzt; damit lassen sich Aussagen über das Weiterbildungsverhalten von Personen im Alter von 18 bis 69 Jahren treffen.

AID:A – Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten 2019/23

Der vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) verantwortete Survey „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“, kurz AID:A, untersucht seit 2009 regelmäßig Fragen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie die Lebenslagen von Familien in Deutschland. Mit AID:A 2019 startete eine neue Längsschnittkohorte, die eine Stichprobe von 0- bis 32-jährigen Personen und deren Haushaltsmitgliedern umfasst. AID:A 2023 bildet die 3. Welle dieses Längsschnitts und wurde von Mai bis November 2023 erhoben. Die Befragung findet in einem flexiblen Mode-Mix-Design statt, das in der Regel persönliche oder telefonische Interviews (CAPI/CATI) sowie webbasierte Interviews (CAWI) umfasst. Kinder zwischen 5 und 8 Jahren kamen 2023 erstmals selbst zu Wort. Wie in der Erhebung 2019 konnten Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren auch 2023 in den Interviews selbst Auskunft geben. Auskunftspersonen (Eltern, andere Erziehungsberechtigte) gaben bei den bis einschließlich 11-jährigen größtenteils und bei den 12- bis 17-jährigen nur in geringem Umfang Auskunft. In AID:A 2019 ließen sich in insgesamt 6.355 Haushalten Interviews mit 11.767 auskunftsberechtigten Personen unter 33 Jahren und zusätzlich mit 6.621 Eltern von Minderjährigen realisieren. In AID:A 2023 wurden Informationen über 8.750 Zielpersonen in 5.018 Haushalten erhoben. Zusätzlich wurden 6.234 Interviews mit Auskunftspersonen über minderjährige Kinder realisiert. Die Analysen der Indikatoren C1, D3 und D6 beruhen auf Angaben von Auskunftspersonen (in der Regel der

Eltern) sowie Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren selbst und wurden mit designgewichteten Daten berechnet.

Anerkennungsstatistik

Die Anerkennungsstatistik zum Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz ist eine jährlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhobene Statistik. Ermittelt werden Informationen zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen. Stichtag ist der 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres.

Arbeitsmarktstatistik

In der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit (BA) monatlich Daten zur Arbeitslosigkeit in Deutschland und deren Strukturen sowie Daten zum gemeldeten Angebot an Arbeitsstellen. Über die Arbeitslosigkeit wird als absolute Zahl und als Quote berichtet. Die Arbeitslosenquoten setzen die (registrierten) Arbeitslosen in Beziehung zu den (zivilen) Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) und zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Die Arbeitslosenstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen.

Ausbildungsmarktstatistik

Die Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) enthält Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt. In der Ausbildungsmarktstatistik zählt jede Person als Bewerber:in, die sich im Laufe eines Beratungsjahres (jeweils 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres) mindestens einmal zur Vermittlung auf eine Berufsausbildungsstelle bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet hat. Die Statistik kann also nur einen Ausschnitt der gesamten Abläufe am Ausbildungsmarkt abbilden.

Berufsakademiestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das novellierte Hochschulstatistikgesetz (HStatG) von 2016 in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). § 6 HStatG sieht ab dem Berichtsjahr 2017 eine amtliche Erhebung zu Studierenden, Prüfungen, Personal und Finanzen der staatlich anerkannten Berufsaka-

demien in Deutschland vor. Die Erhebung der Finanzen an Berufsakademien erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten Hochschulfinanzstatistik. Erhebungseinheiten sind die Verwaltungsstellen der betreffenden Berufsakademien.

Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (kurz: Berufsbildungsstatistik) ist eine Totalerhebung statistischer Angaben über die duale Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO). Die Erhebung erfolgt jährlich zum 31. Dezember. Sie erfasst verschiedene Daten, u. a. zu den Auszubildenden-, Vertrags- und Prüfungsdaten zu staatlich anerkannten Ausbildungsberufen und Ausbildungsberufen nach Ausbildungsregelungen der zuständigen Stellen für Menschen mit Behinderung nach BBiG bzw. HwO. Weiter enthält sie Prüfungsdaten zu den Externenprüfungen, den Fortbildungs- und den Umschulungsberufen sowie zum Ausbildungspersonal.

Beschäftigungsstatistik

Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über den Bestand der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, ihre Beschäftigungsverhältnisse, Betriebe und Entgelte. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit 6 Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen. Um jedoch dem Bedürfnis nach zeitnäheren Ergebnissen gerecht zu werden, wird monatlich zusätzlich der Bestand an Beschäftigten mit 2 und 3 Monaten Wartezeit ermittelt und auf „6-Monatswerte“ hochgerechnet.

Bevölkerungsfortschreibung

Für die Fortschreibung des Bevölkerungsstands werden alle gemäß Melderecht in Deutschland gemeldeten Einwohner:innen als Bestand nachgewiesen. Nach § 5 Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG) bildet der jeweils letzte Zensus die Grundlage für die Bevölkerungsfortschreibung. Für die dargestellten Bevölkerungszahlen wurde der Zensus 2011 verwendet. Bei der laufenden Fortschreibung der Zensusergebnisse werden Angaben über An- und Abmeldungen von Personen bei den Meldebehörden sowie Angaben über Geburten und Sterbefälle in Deutschland

berücksichtigt, die die Standesämter erfassen. Neben der in Deutschland lebenden Bevölkerung insgesamt sind das Geschlecht, das Alter, der Familienstand, die Staatsangehörigkeit und die Gemeinde als Wohnort Bestandteil der Bevölkerungsfortschreibung. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsvorausberechnung

Die 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts beruht auf dem Bevölkerungsbestand des Jahres 2021 und reicht bis zum Jahr 2070. Insgesamt 30 Varianten und Modellrechnungen mit 9 Hauptvarianten zeigen die Spannweite der möglichen künftigen Entwicklungen. Die Vorausberechnung der Bevölkerung geht von der tatsächlichen Bevölkerung in der Gliederung nach einzelnen Altersjahren und Geschlecht zu einem bestimmten Stichtag aus und wird für jedes einzelne Jahr des Vorausberechnungszeitraums vorgenommen (Kohorten-Komponenten-Methode). Die bereits lebenden Jahrgänge werden hierbei in die nächsthöhere Altersstufe übernommen, indem man sie um die erwarteten Sterbefälle vermindert und um den jeweiligen Wanderungssaldo korrigiert. Gleichzeitig werden die Lebendgeborenen hinzugefügt, die die neu hinzukommenden Jahrgänge bilden. Die neuen Jahrgänge sind ebenfalls von Jahr zu Jahr um die erwarteten Sterbefälle und den Wanderungssaldo zu berichtigen. Die Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen lässt sich berechnen, indem die altersspezifischen Annahmen zur Geburtenhäufigkeit und zur Sterblichkeit auf die jeweils vorhandene Bevölkerung angewendet werden. Die Wanderungen in der Vorausberechnung ergeben sich aus dem angenommenen Wanderungssaldo und seiner Altersstruktur.

BIBB-Qualifizierungspanel 2020

Das BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung (BIBB-Qualifizierungspanel) ist eine erstmals 2011 vorgenommene repräsentative Betriebsbefragung von Betrieben mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland zur betrieblichen Qualifizierung und Kompetenzentwicklung. Befragt wurden zwischen 2011 und 2013 ca. 2.000 Betriebe. Im Jahr 2014 wurde die Anzahl der Betriebe auf ca. 3.500 aufgestockt. Die Gesamtstudie des BIBB-Qualifizierungspanels ist als Längsschnittdesign (jährliche Panelstudie) angelegt. Ziel des Panels ist es, detaillierte Informationen über die Strukturen, Entwicklungen und Zusammenhänge

betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen und betrieblich-qualifikatorischer Arbeitskräftenachfrage zu liefern.

Bildung auf einen Blick

Die jährlich von der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) herausgegebene Publikation „Education at a Glance“ („Bildung auf einen Blick“) stellt auf Basis verschiedener Datenquellen die Struktur und Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme der OECD-Staaten und weiterer Partnerstaaten dar.

Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft

Das Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft erfasst als Gesamtrechensystem die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft, die der öffentliche und der private Bereich bereitstellen. Es wird jährlich in einer Gesamtschau in internationaler und nationaler Abgrenzung aufbereitet und vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Das Gesamtbudget für Bildung, Forschung und Wissenschaft setzt sich zusammen aus dem Bildungsbudget, dem Budget für Forschung und Entwicklung sowie dem Budget für sonstige Wissenschafts- und Bildungsinfrastruktur.

CVTS

Für die „Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung“ (Continuing Vocational Training Survey) werden alle 5 Jahre Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen C bis K und O der NACE Rev. 1.1 bzw. B bis N sowie R und S der NACE Rev. 2 mit 10 und mehr Beschäftigten befragt ($n \times 14.000$). Bei allen Weiterbildungsaktivitäten der CVTS handelt es sich um vorausgeplantes, organisiertes Lernen, das vollständig oder teilweise vom Unternehmen finanziert wird. Neben dem Weiterbildungsangebot werden auch Kosten, Weiterbildungsinhalte, Weiterbildungsstrukturen sowie Formen der Qualitätssicherung und Evaluierung von Weiterbildungsmaßnahmen erfasst.

Die Studierendenbefragung in Deutschland

„Die Studierendenbefragung in Deutschland“ ist eine neu konzipierte bundesweite Befragungsstudie zur Dauerbeobachtung der Lebens- und Studiensituation von Studierenden in Deutschland (vgl. Beuße et al., 2022). Die Studie integriert mit einem modularisierten Befragungsdesign die 3 bislang unabhängig voneinander durchgeführten Befragungen der Sozialerhebung, des Studierenden surveys und der Studie „beeinträchtigt studieren“ unter einem neuen, gemeinsamen Dach. Damit ist sie die bisher umfas-

sendste und differenzierteste Befragung von Studierenden in Deutschland. An der erstmals im Sommersemester 2021 durchgeführten Onlinebefragung beteiligten sich 250 Hochschulen. Insgesamt liegen rund 188.000 auswertbare Fälle vor. Die Verbundleitung obliegt dem DZHW. Wissenschaftlich entwickelt wurde die Studie vom DZHW und der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz. Praxispartner im Projektverbund ist das Deutsche Studierendenwerk. Finanziert wird die Studie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Zukünftig wird die Befragung alle 4 Jahre durchgeführt.

DIE-Weiterbildungskataster

Das Weiterbildungskataster vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) enthält Standortangaben zu öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Anbietern von offen zugänglicher Weiterbildung (einschließlich Soloselbstständiger), die über eine eigene Internetpräsenz oder eine Listung in Datenbanken verfügen, ausschließlich innerbetrieblicher Anbieter. Das Kataster wurde von infas 360 mit datengetriebenen Methoden erstellt. Insgesamt wurden für das Jahr 2021 59.954 Weiterbildungseinrichtungen identifiziert. Neben den Standortangaben liegen für eine Teilgruppe befragter Einrichtungen zusätzlich Angaben zu der Anzahl an Lehrkräften bzw. der Einrichtungskategorie vor. Um diese Informationen auf die Grundgesamtheit hochzurechnen, wird ein multiples Imputationsverfahren genutzt. Für methodische Details siehe Schrader & Martin, 2021.

DJI-Ukraine-Studien

Die abteilungsübergreifende Ukraine-Forschung am Deutschen Jugendinstitut (DJI) befasste sich zwischen September 2022 und Februar 2023 mit zielgruppenspezifischen Bedarfsanalysen und institutionellen Ressourcen sowie Bewältigungsmechanismen in den 3 Teilprojekten „Kommunale Bildungsbüros und Jugendämter“ (T1), „Ukrainische Jugendliche in Deutschland“ (T3) sowie „Kitas und ukrainische Mütter mit Kitakindern“ (T2). Für das Teilprojekt 2 wurden 777 ukrainische Mütter unter anderem zu ihrem Wohlergehen und dem ihrer unter 7-jährigen Kindern sowie dem Leben in Deutschland befragt. Zudem gaben 621 Kita-Leitungen Auskunft zu ukrainischen Kindern in ihren Einrichtungen sowie zu Unterstützungsbedarfen und Hilfsangeboten an die Eltern (Boll et al., 2023a).

DJI-Länderabfrage zu Sprachstandsdiagnostik und Sprachfördermaßnahmen

Im Zuge der nationalen Bildungsberichterstattung werden alle 2 Jahre aktuelle Teilnahme- und Diagnostikdaten zu Sprachstandserhebungen bei den zuständigen Landesministerien erhoben. Neben Aktualisierungen der Aktivitäten zu Sprachstandserhebungen lassen sich mit diesen Daten die Anteile der als förderbedürftig diagnostizierten Kinder ausweisen. Die Länderabfrage für den Bildungsbericht 2024 ging auch auf den Umgang der Länder mit der Einstellung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ ein.

Einstellung von Lehrkräften

Die Publikation „Einstellung von Lehrkräften“ der Kultusministerkonferenz wird seit 2007 alle 2 Jahre bereitgestellt und bietet einen statistischen Überblick über die 3 Phasen der Rekrutierung des Lehrkräftenachwuchses: das Lehramtsstudium, den Vorbereitungsdienst und die Einstellung in den öffentlichen Schuldienst. In den ersten beiden Phasen werden jeweils die Anfänger:innen und Absolvent:innen statistisch erfasst, während in der dritten Phase die in den öffentlichen Schuldienst eingestellten Lehrkräfte (einschließlich Seiteneinsteigende) aufgeführt sind. Siehe [Schulstatistik](#) für eine Erläuterung zur Datengenerierung.

Elterngeldstatistik

Die Elterngeldstatistik weist aktuelle sowie beendete Leistungsbezüge von Elterngeld und ElterngeldPlus aus. Da erst nach Ende des Leistungsbezugs valide Daten zur tatsächlichen Dauer des Elterngeldbezugs darzustellen sind, werden im Bildungsbericht die Statistiken zu den beendeten Leistungsbezügen herangezogen. Daher lassen sich die Daten nur retrospektiv mit Zeitverzug abbilden.

Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt jährlich die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge zum 30. September in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen. Dabei werden die Ausbildungsverträge berücksichtigt, die in der Zeit vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Erhebungsjahres neu abgeschlossen wurden und die am 30. September auch noch bestanden haben.

ERiK – Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung

Die Studie „Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung“ (ERiK) erarbeitet die empirische Grundlage für das Monitoring zum KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (kurz: KiQuTG). Die Studie wird vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) in Kooperation mit dem Forschungsverbund DJI/TU Dortmund erhoben und vom BMFSFJ gefördert. Für die ERiK-Studie werden u. a. querschnittliche Surveys durchgeführt, die die verschiedenen Akteur:innenperspektiven von Leitungskräften und pädagogischem Personal in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, von Jugendämtern und Trägern von Kindertageseinrichtungen sowie von Eltern (siehe [KiBS](#)) umfassen. Im Jahr 2022 wurden zusätzlich einmalig Kinder zwischen 4 und 7 Jahren selbst befragt. Der Erhebungszeitraum der ERiK-Surveys 2022 lag zwischen Februar und April 2022 für die Befragung der Leitungen und des pädagogischen Personals sowie von Januar bis März 2022 für die Träger von Kindertageseinrichtungen, Jugendämter und Kindertagespflegepersonen. Die Befragung der Kinder folgte zwischen Mai und September 2022. Insgesamt liegen zu 4.674 Leitungskräften, 7.019 pädagogisch Tätigen, 3.854 Kindertagespflegepersonen, 341 Jugendämtern, 4.710 Trägern und 479 Kindern vollständige Fragebogen vor. Die Ergebnisse aus den Datenauswertungen bilden die Grundlage des jährlichen Monitoringberichts des BMFSFJ. Weiterhin werden diese ausführlich in den ERiK-Forschungsberichten aufbereitet. Für methodische Details siehe Herrmann et al., im Erscheinen.

Eurostat

Eurostat ist als Statistisches Amt der Europäischen Union für die Veröffentlichung hochwertiger europaweiter Statistiken und Indikatoren (Kurzzeitindikatoren, Strukturindikatoren, themenspezifische und andere) zuständig, die Vergleiche zwischen Staaten ermöglichen. Durch die Harmonisierung der Statistiken des Europäischen Statistischen Systems (ESS) auf eine einheitliche Methodik werden die Daten für die gesamte Europäische Union (EU) vergleichbar gemacht. Sie enthalten viele Indikatoren über die EU und den Euroraum, die Mitgliedstaaten und deren Partner.

FbW – Förderung der beruflichen Weiterbildung

Die FbW ist Teil der öffentlich verfügbaren Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) und wird regelmäßig aktualisiert. Sie enthält unter anderem die

Ein- und Austritte sowie Eingliederungsquoten beruflicher Weiterbildung, die durch die Sozialgesetzbücher II und III gefördert wird. Die Statistik ist auf den Internetseiten der BA abrufbar.

Ganztagschulstatistik

Die Statistik zu den allgemeinbildenden Schulen in Ganztagsform in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (Ganztagschulstatistik) wird mittels koordinierter Länderabfrage erhoben (siehe [Schulstatistik](#) für weitere Erläuterungen zur Datengenerierung) und jährlich von der Kultusministerkonferenz (KMK) veröffentlicht. Sie gibt auf der Grundlage einer bundeseinheitlichen Definition von Ganztagschulen einen differenzierten Überblick über die Entwicklung der schulischen Ganztagsangebote in den Ländern. Als Ganztagsangebote werden im Bildungsbericht zusätzlich Hortangebote in Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe berücksichtigt, die in der [Kinder- und Jugendhilfestatistik](#) erfasst sind.

Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland (IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung)

Die Studie „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland (IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung)“ untersucht als Projekt des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB), des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), des Forschungszentrums des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) und des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) die Lebenssituation der Geflüchteten in Deutschland. Seit August 2022 werden Ukrainerinnen und Ukrainer, die zwischen dem 24. Februar und Anfang Juni 2022 nach Deutschland eingereist und von den Einwohnermeldeämtern registriert wurden, in einem halbjährlichen Rhythmus befragt.

An der 1. Erhebung im Spätsommer 2022 nahmen insgesamt 10.395 wiederbefragungsbereite Geflüchtete im Alter von 18 bis 70 Jahren teil (Brücker et al., 2023a). An der 2. Befragungswelle zwischen Januar und Anfang März 2023 beteiligten sich 6.754 Ukrainerinnen und Ukrainer erneut (Brücker et al., 2023b). Vor der 3. Befragung wurden die Befragten nach einem Zufallsverfahren in 2 gleich große Stichproben aufgeteilt. Eine dieser Stichproben wird vom BiB als „BiB/FReDA-Befragung: Geflüchtete aus der Ukraine“ weitergeführt. Die Datenerhebung dieser 3. Welle erfolgte zwischen Mitte Juni und Ende Juli 2023 und umfasste die Wiederbefragung von 2.839 Personen, von denen 74 % zum 3. Mal vollständig an der Befragung teilgenommen haben. Zusätzlich liegen mit der 3.

Erhebungswelle erstmalig detailliertere Angaben zur Entwicklung der Lebenssituation von rund 4.750 mitgeflüchteten und in Deutschland lebenden minderjährigen Kindern und Jugendlichen vor (Ette et al., 2023).

Hochschulfinanzstatistik

Die Hochschulfinanzstatistik erstreckt sich unabhängig von der Trägerschaft auf alle Hochschulen einschließlich der Hochschulkliniken. Hierzu zählen alle Bildungseinrichtungen, die nach Landesrecht als Hochschulen anerkannt sind. Erhoben werden die Einnahmen, Ausgaben und Drittmittel der einzelnen Hochschulen. Die Ergebnisse werden in aggregierter Form dargestellt, in der Regel nach Ländern, Hochschularten und Fächergruppen bzw. Lehr- und Forschungsbereichen.

Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Beim Hochschulkompass handelt es sich um eine Datenbank der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Alle Hochschulen in Deutschland (nicht nur die Mitgliedshochschulen der HRK) können hier ihre Studienangebote eintragen. Die Datenbank dient in erster Linie als Informationsquelle für Studieninteressierte und Studierende. Sie bietet zugleich den umfangreichsten Überblick über das Studienangebot an den Hochschulen. Die Studienangebote lassen sich nach verschiedenen Merkmalen unterscheiden (z.B. Fachrichtungen, Art des Abschlusses, Studienformat, Art, Trägerschaft und Land der Hochschule).

Hochschulstatistik

Die Hochschulstatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder bereitgestellt. Sie enthält verschiedene Teilstatistiken. Im vorliegenden Bildungsbericht werden Daten aus der Studierendenstatistik (Studienanfänger:innen, Studierende), der Prüfungsstatistik (Hochschulabsolvent:innen) sowie der [Studienverlaufsstatistik](#) verwendet. Mit den Daten sind Auswertungen und Darstellungen nach Fächergruppen, Studienbereichen und Studienfächern, Art des Studiums, Art des (angestrebten) Abschlusses, Art und Trägerschaft der Hochschulen sowie nach Merkmalen der Studierenden (Geschlecht, Alter, Art, Ort und Zeitpunkt des Erwerbs der Studienberechtigung, Studiendauer) möglich.

hoch & weit

hoch & weit ist eine vom BMBF geförderte Datenbank für Weiterbildungsangebote an Hochschulen. Die Datenbank besitzt eine Schnittstelle zum [Hochschulkom-](#)

pass. In hoch & weit werden neben weiterbildenden Studiengängen auch Zertifikatsangebote sowie sonstige Weiterbildungsangebote erfasst. Die in diesem Bericht vorgenommenen Auswertungen beruhen auf stichtagsbasierten Datenauszügen aus der Datenbank, die von der Hochschulrektorenkonferenz zur Verfügung gestellt wurden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts waren noch nicht alle Hochschulen auf hoch & weit aktiv, sodass die Datenbank noch keine repräsentativen Auswertungen ermöglicht.

IAB-Betriebspanel

Das Betriebspanel des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist eine jährliche repräsentative Arbeitgeberbefragung von etwa 16.000 Betrieben. Kantar Public Deutschland führt zu diesem Zweck persönliche Interviews zu beschäftigungspolitisch relevanten Fragen. Neben einem dauerhaften Fragebogen gibt es jedes Jahr Themenschwerpunkte. Das Panel besteht in Westdeutschland seit 1993 und in Ostdeutschland seit 1996.

IAB-Stellenerhebung

In der IAB-Stellenerhebung werden Betriebe und Verwaltungen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 1989 zu offenen Stellen und zur Personalbesetzung befragt. Inhalte der Befragung sind u. a. die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden offenen Stellen, Informationen zu den Beschäftigten, Rekrutierungs- und Einstellungsprozess der letzten Neueinstellung sowie Einschätzungen der Betriebe zu arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen. Die IAB-Stellenerhebung erfolgt vierteljährlich. Als ONA-Mitglied (ONA = „Other National Authorities“) im Europäischen Statistischen System (ESS) ist die IAB-Stellenerhebung amtlicher Datenlieferant der Quartalsdaten zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot sowie zur Beschäftigung an Eurostat.

iABE – integrierte Ausbildungsberichterstattung

Die integrierte Ausbildungsberichterstattung zu Anfänger:innen, Teilnehmer:innen und Absolvent:innen im Ausbildungsgeschehen nach Sektoren/Konten und Ländern stellt das Ausbildungsverhalten von Jugendlichen im Anschluss an den Sekundarbereich I sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene systematisch dar. Das Ausbildungsgeschehen wird in der iABE anhand des vorrangigen Bildungsziels in 4 Sektoren gegliedert: Berufsausbildung, Integration in Ausbildung (Übergangsbereich), Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung und Studium.

IKT-Erhebung

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder nehmen jährlich 2 getrennte Erhebungen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien vor, einmal in privaten Haushalten (IKT-H) und einmal in Unternehmen (IKT-U). Die Erhebungseinheiten der IKT-H sind private Haushalte sowie Personen in den Haushalten ab 10 Jahren. Seit 2004 werden periodische Querschnittsdaten von bis zu 12.000 Haushalten ermittelt. Die IKT-U erfolgt jährlich in schriftlicher Form und umfasst bis zu 20.000 Unternehmen (mit mindestens 10 Beschäftigten) und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit mit Sitz in Deutschland. Es stehen Daten seit 2002 zur Verfügung. Die IKT-H- und IKT-U-Erhebungen werden europaweit durchgeführt, sodass ein Vergleich der Staaten möglich ist. Die IKT-H ist seit dem Erhebungsjahr 2021 Bestandteil des Mikrozensus; durch die Integration ergeben sich künftig zahlreiche neue Auswertungsmöglichkeiten.

Integrationskursgeschäftsstatistik

Die Integrationskursgeschäftsstatistik wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) jährlich veröffentlicht und enthält unter anderem Kennziffern und Daten über integrationskursteilnahmeberechtigte Personen, Integrationskursträger sowie besuchte, vollendete und abgebrochene Integrations- und Sprachkurse. Darüber hinaus berichtet die Statistik über Zugangs- und Wartezeiten sowie über die Ergebnisse des Deutsch-Tests für Zuwanderer (DTZ) und des Wissenstests Leben in Deutschland (LiD).

IQB-Bildungstrend

Das IQB erhebt in regelmäßigen Abständen Studien zur Überprüfung des Erreichens der von der Kultusministerkonferenz (KMK) definierten Bildungsstandards. Die Erhebungen finden im Primarbereich (4. Jahrgangsstufe) in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Regel alle 5 Jahre, im Sekundarbereich I (9. Jahrgangsstufe) alternierend in den Fächergruppen Deutsch, Englisch und Französisch einerseits sowie Mathematik, Biologie, Chemie und Physik andererseits alle 3 Jahre statt. Anhand eines mehrstufigen Zufallsverfahrens werden repräsentative Stichproben gezogen. Die Teilnahme an den Kompetenztests ist für öffentliche Schulen verpflichtend, für Schulen in privater Trägerschaft je nach rechtlicher Vorgabe im Land teilweise freiwillig.

Jugendarbeitsstatistik

In einem 2-Jahres-Rhythmus erfasst die Statistik der Angebote der Jugendarbeit als Teil der **KJH-Statistik** in einer Vollerhebung Daten zu Angeboten öffentlicher und anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sofern diese Angebote oder ihre Träger öffentlich gefördert werden. Die Vergleichbarkeit der Angebote untereinander ist hinsichtlich der Inhalte und des zeitlichen Umfangs eingeschränkt. Die Statistik befindet sich weiterhin im Aufbau und in der kontinuierlichen Weiterentwicklung; im Jahr 2021 fand die bislang 4. Erhebung statt.

KiBS – Kinderbetreuungsstudie 2022, 2023

Die DJI-Kinderbetreuungsstudie erhebt in einer jährlichen und bundeslandrepräsentativen Elternbefragung unter anderem die Betreuungsbedarfe von Eltern für ihre bis unter 11-jährigen Kinder. Die Studie des DJI wird vom BMFSFJ gefördert. Für 2022 liegen Informationen zu 35.334 Kindern vor, die in Telefoninterviews, schriftlichen oder Onlinebefragungen der Eltern erhoben wurden (für methodische Details siehe Wieschke & Kuger, 2023). Im Jahr 2023 wurden 34.131 Befragungen durchgeführt. Die jüngste Altersgruppe, unter 1-Jährige, wird jährlich neu gezogen, während ungefähr die Hälfte der Eltern der älteren Kinder zum wiederholten Mal befragt wird. Die andere Hälfte, die sogenannten Auffrischer-Fälle, werden bei den Einwohnermeldeämtern nachgezogen.

KiD 0–3

Die repräsentative Studie „Kinder in Deutschland – KiD 0–3“ des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) liefert mit den Querschnittserhebungen der Jahre 2015 und 2022 die umfassendste Datengrundlage zur Prävalenz von psychosozialen Belastungen bei Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren sowie zum Zugang und zur Kenntnis von präventiven Hilfs- und Unterstützungsangeboten. Die Studie aus dem Jahr 2015 umfasst eine bundesweite repräsentative Befragung von 8.063 Familien mit Kindern, die über eine Früherkennungsuntersuchung (U3 bis U7a) in einer von insgesamt 271 pädiatrischen Praxen rekrutiert wurden. Die Hauptbezugs- oder anwesende Begleitperson des Kindes (in 90 % der Fälle die leibliche Mutter) füllte einen schriftlichen Fragebogen in der Kinderarztpraxis aus. Für die Erhebung im Jahr 2022 wurden erneut Familien über insgesamt 186 Kinder- und Jugendarztpraxen gewonnen. Es liegen belastbare Informationen von 5.591 Eltern vor, die den Fragebogen entweder direkt schriftlich in der

Praxis oder als Onlineerhebungsbogen im häuslichen Umfeld ausfüllten (Renner et al., 2023).

Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) ist eine Bundesstatistik, die auf einer (zumeist) jährlichen Vollerhebung basiert. Dabei werden wesentliche Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe auf Basis der §§ 98–103 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) erfasst. Sie kommt damit dem Auftrag nach, Daten zur Bestandsaufnahme und zur Umsetzung des SGB VIII zur Verfügung zu stellen sowie zur Fortentwicklung der kinder- und jugendhilferechtlichen Grundlagen beizutragen. Die Analysen zur Frühen Bildung basieren vorrangig auf den Erhebungsteilen zu Kindertageseinrichtungen und -tagespflege in Deutschland, die seit 2006 jährlich zum 1. März (bis 2008 15. März) erhoben werden.

Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot

Als Teil der Schulstatistik bietet die Publikation „Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland“ der Kultusministerkonferenz (KMK) auf der Grundlage von Modellrechnungen einen Überblick über die erwartete Entwicklung des Bedarfs und Angebots an neu einzustellenden Lehrkräften in den Bundesländern Deutschlands (siehe Schulstatistik für Erläuterung zur Datengenerierung).

LFS, Labour Force Survey (Europäische Arbeitskräfteehebung)

Der Labour Force Survey ist die größte europäische Haushaltsstichprobenerhebung. Sein Hauptziel ist es, die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 Jahre und älter) in 3 sich gegenseitig ausschließende Gruppen einzuteilen: Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen (vgl. Glossar Erwerbsstatus [nach dem ILO-Konzept]). Der LFS stellt vierteljährliche und jährliche Daten zur Verfügung. Die Ergebnisse werden u.a. über die Eurostat-LFS-Datenbank bereitgestellt. In Deutschland sind die EU-weit gestellten Fragen zur Arbeitsmarkteteiligung seit 1968 in den Mikrozensus integriert.

Mikrozensus

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Haushaltsbefragung, die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit 1957 – in den neuen Ländern seit 1991 – jährlich vorgenommen wird. Befragt wird 1 % der Bevölkerung in Deutschland. Erhebungsinhalte sind Familien- und Haushaltszu-

sammenhänge, wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse, Gesundheit, Einwanderungsgeschichte. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neu gestaltet. Ausführliche Informationen zu den Änderungen sind auf einer eigens eingerichteten Sonderseite verfügbar. Die Sonderseite ist erreichbar unter: [destatis.de/mikrozensus2020](https://www.destatis.de/mikrozensus2020).

Mitgliederstatistik des Deutschen Olympischen Sportbundes

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) veröffentlicht unter dem Titel „Bestandserhebung“ jährlich die Statistik der Gesamtmitgliederzahl des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Landessportbünde, der Spitzenverbände und weiterer Mitgliedsorganisationen.

NEPS – Nationales Bildungspanel

Das Nationale Bildungspanel (National Educational Panel Study, NEPS) ist eine groß angelegte Multi-Kohortenstudie, die vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinär zusammengesetzten deutschlandweiten Netzwerk seit 2010 durchgeführt wird (Artelt & Sixt, 2023; Blossfeld & Roßbach, 2019). Ziel des NEPS ist es, repräsentative Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, non-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne bereitzustellen. Die Erhebung der Daten basiert auf unterschiedlichen Erhebungsverfahren (z. B. Interviews, Onlinebefragungen, Tests). Das NEPS besteht aus 7 parallelen Längsschnittstudien bzw. Panels, die in unterschiedlichen Altersgruppen (sogenannten Startkohorten) beginnen und im Bildungsbericht als Datengrundlage für verschiedene Analysen dienen.

Startkohorte 1 (SC1) verfolgt das Ziel, Bildung von Anfang an aufzuzeigen. Hierzu wurden Kinder ab ihrem 7. Lebensmonat getestet (ab dem 8. Lebensjahr selbst befragt) sowie Informationen von ihren Eltern, Betreuungspersonen und Lehrkräften erhoben. Startkohorte 2 (SC2) betrachtet Verläufe von der Frühen Bildung im Kindergarten bis zum Sekundarbereich I. Auch hier wurden Erhebungen mit Kindern, ihren Eltern sowie dem Personal der jeweiligen Kindergärten und Grundschulen vorgenommen. Die Bildungs-

wege von Schüler:innen ab Jahrgangsstufe 5 bis in die Ausbildung sind Gegenstand der Startkohorte 3 (SC3). Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den unterschiedlichen Kompetenzen und deren Entwicklung. Im Fokus der Startkohorte 4 (SC4) stehen Schüler:innen ab Jahrgangsstufe 9 auf ihren verschiedenen Ausbildungswegen, ihren Wegen in und durch den Sekundarbereich II sowie den Übergängen in das berufliche Bildungssystem. Die Startkohorte 5 (SC5) ist dem Hochschulstudium und dem Übergang in den Beruf sowie den Kompetenzen von Studierenden und der Kompetenzentwicklung im Studienverlauf gewidmet. In der Startkohorte 6 (SC6) stehen Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen im Mittelpunkt. Entsprechend liegen umfangreiche Daten zu den Bildungs- und Erwerbsverläufen, den Bildungsaktivitäten und Lernprozessen sowie zur Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf vor.

NEPS-SC6-ADIAB – Verknüpfung mit administrativen Daten

NEPS-ADIAB ist ein gemeinsam vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verantwortetes Datenangebot für die wissenschaftliche Gemeinschaft (Bachbauer et al., 2022). Es kombiniert auf individueller Ebene die Befragungs- und Kompetenzdaten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) mit detaillierten Merkmalen der Erwerbs- und Einkommensbiografien inkl. Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug aus dem administrativen Datenbestand des IAB. Die Verknüpfung der beiden Datenquellen erfolgt mittels Record-Linkage-Verfahren auf Basis eines informierten Einverständnisses der Befragten.

Für den Scientific-Use-File von NEPS-SC6-ADIAB gelang es, die jährlichen Erhebungsdaten von mehr als 12.600 Teilnehmenden der NEPS-Erwachsenenkohorte (SC6) erfolgreich zu verknüpfen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 74 % der Ausgangsstichprobe, die sich aus in Deutschland lebenden Personen im Erwerbsalter (Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986) zusammensetzt. Die Anreicherung der NEPS-Daten bedeutet zugleich eine erhebliche Erweiterung des Beobachtungszeitraums, da die administrativen Personen- und Betriebsdaten zum Teil bis ins Jahr 1975 zurückreichen.

Personalstandstatistik

Die Personalstandstatistik erhebt nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) Daten zu den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Der öffentliche

Dienst umfasst hierbei das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden (Kernhaushalte und Sonderrechnungen), die Sozialversicherungsträger (einschließlich der Bundesagentur für Arbeit) sowie die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Diese Statistik ist Grundlage für politische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Dienst-, Besoldungs-, Tarif- und Versorgungsrechts. Die Personalstandsdaten werden überwiegend von zentralen Personalabrechnungsstellen geliefert. Es handelt sich um eine Vollerhebung. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

PISA – Programme for International Student Assessment

Die PISA-Studie ist eine internationale Schulleistungsuntersuchung, die in 3-jährigem Turnus in einem Großteil der Mitgliedstaaten der OECD und einigen Partnerstaaten vorgenommen wird. Ziel ist es, die Kompetenzen von 15-jährigen Schüler:innen in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften zu erfassen. Die Testaufgaben orientieren sich nicht an spezifischen Lehrplänen, sondern an Kompetenzen, die für den Lernprozess und den Wissenserwerb relevant sind. An der letzten Studie im Jahr 2022 haben in Deutschland 6.116 Schüler:innen der 9. Jahrgangsstufe teilgenommen.

Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen

Die Publikation „Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen“ wird als Teil der Schulstatistik jährlich von der Kultusministerkonferenz (KMK) bereitgestellt und bietet einen Überblick über die Anzahl der Schüler:innen, Klassen, Lehrkräfte, erteilten Unterrichtsstunden sowie der Abgehenden und Absolvierenden an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Siehe [Schulstatistik](#) für eine Erläuterung zur Datengenerierung.

Schuldenstatistik

Die Schuldenstatistik erhebt in tiefer Gliederung die Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts nach Ebenen. Die Erhebungseinheiten sind die staatlichen (Bund, Länder) und kommunalen Haushalte (Gemeinden/Gemeindeverbände), die Träger der Sozialversicherung und die Bundesagentur für Arbeit (BA). In einer verkürzten Form werden auch die Schulden der Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die von den öffentlichen Haushalten (auch von diesen gemeinsam)

bestimmt sind, erhoben. In der Summe ergibt sich so der Schuldenstand für den öffentlichen Bereich. Es handelt sich hierbei um eine Primärstatistik, wobei die Berichtsstellen das Zahlenmaterial den Rechnungsabschlüssen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung sowie den Jahresabschlüssen der mehrheitlich öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen entnehmen und mittels Onlineerhebung übermitteln. Die Schuldenstatistik entspricht sachlich und systematisch jeweils dem Stand zum Stichtag 31. Dezember des aktuellen Berichtsjahres. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

Schulstatistik

Die Schulstatistik hat die Aufgabe, Daten zu aktuellen Entwicklungen im (allgemeinbildenden und beruflichen) Schulwesen bereitzustellen. Die Statistik wird jährlich bundesweit zu Beginn des Schuljahres als koordinierte Länderstatistik in Form einer Vollerhebung mit Auskunftspflicht aller Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft erhoben. Die Zusammenfassung zu Bundesergebnissen erfolgt auf der Grundlage des von der Kultusministerkonferenz (KMK) erstellten Definitionenkatalogs. Die Daten werden von der KMK sowie vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt.

Statistik der Aufstiegsfortbildung

Seit dem Berichtsjahr 2018/19 werden in der nationalen und internationalen Bildungsberichterstattung Daten zu Aufstiegsfortbildungen im berufsorientierten Tertiärbereich ausgewiesen. Für Bildungsgänge, die zu Abschlüssen wie Meister:in, Fachwirt:in, Betriebswirt:in oder Fachkaufmann/-frau führen, liegen umfassende Informationen zu Prüfungen vor, Daten zu Bildungsteilnehmer:innen und Anfänger:innen werden anhand einer Stichprobenerhebung für das Berichtsjahr 2018/19 unter Berücksichtigung der jährlichen Fortbildungsprüfungen fortgeschrieben. Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz von Anfang 2020 wurden die Abschlussbezeichnungen Bachelor Professional und Master Professional als Zeichen der Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und akademischen Bildungsgängen und für eine bessere internationale Mobilität eingeführt.

Statistik der Berufssprachkurse

Der Bericht zur Statistik der Berufssprachkurse wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seit 2019 jährlich veröffentlicht und enthält unter anderem Kennziffern und Daten zu Teilnahmeberechtigt-

gungen und -verpflichtungen an Berufssprachkursen, Kurseintritten, einzelnen Kursarten sowie Kursträgern.

Statistik der Geburten

Die Geburtenstatistik enthält alle zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres von einem Standesamt beurkundeten Geburten. Neben den Daten zur Geburt wie Tag und Geschlecht werden u. a. der Familienstand und die Staatsangehörigkeit der Eltern sowie das Alter der Mutter erhoben. Die regionale Gliederung ist bis auf die Ebene der Gemeinden möglich. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

Statistik der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen

Die Statistik der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen gibt die Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte verschiedener Erhebungseinheiten wieder. Dazu zählen Bund, Sondervermögen des Bundes (unvollständig), die Länder, Sondervermögen der Länder (unvollständig), die Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv.), die kommunalen Zweckverbände (unvollständig), die Sozialversicherung sowie die Finanzanteile der Europäischen Union. Das Material der Rechnungsstatistik wird den Rechnungsabschlüssen der Gebietskörperschaften sowie den sonstigen zum finanzstatistischen Berichtskreis gehörenden Erhebungseinheiten entnommen (sog. Sekundärstatistik). Es handelt sich um eine Vollerhebung, für die nach § 11 Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) Auskunftspflicht besteht. Auskunftspflichtig für die Finanzen des Bundes und der Länder sind die Finanzministerien und Finanzsenate sowie die Leiter:innen der für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen zuständigen Stellen. Die finanzstatistischen Ergebnisse für die Sozialversicherung werden je nach Versicherungszweig entweder vom Bundesministerium für Gesundheit oder direkt von den Versicherungsträgern gemeldet. Die Zusammenführung der unterschiedlich gegliederten Basisdaten zum Ergebnis der öffentlichen Haushalte erfolgt im Statistischen Bundesamt.

Statistik der Preise

In der Preisstatistik werden Ergebnisse von zeitlichen Preisvergleichen in Form von Indizes monatlich und vierteljährlich veröffentlicht. Die Preisindizes dienen als Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen. Der nationale Verbraucherpreisindex und der europaweit harmonisierte Verbraucherpreisindex werden verwendet, um die Inflation aus Sicht

der privaten Endverbraucher:innen zu messen.

Statistik des Verbands deutscher Musikschulen

Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) stellt seit 1960 systematisches Datenmaterial zusammen, das seit 1967 regelmäßig herausgegeben wird. Die Daten werden durch eine jährliche Abfrage bei den Mitgliedsschulen erhoben und münden in den „Statistischen Jahrbüchern der Musikschulen in Deutschland“. Seit 2014 erfolgt die Erhebung auf Basis eines vollständigen Kalenderjahres. Hierbei wird jede Person genau einmal gezählt, die innerhalb des gesamten Berichtsjahres ein oder mehrere Unterrichtsangebote der Musikschulen in Anspruch genommen hat.

Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung

Die Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (Pflegeausbildungsstatistik) erhebt Informationen zu den in Ausbildung zur Pflegefachkraft befindlichen Personen, einschließlich Angaben zu den zugehörigen Trägern der praktischen Ausbildung, den Pflegeschulen und den Ausbildungsvergütungen. Es handelt sich um eine Vollerhebung, die jährlich zum 31. Dezember eines Jahres erfolgt. Die Statistik wurde mit dem im Jahr 2020 in Kraft getretenen Pflegeberufegesetz eingeführt, das die bisherigen Ausbildungen Altenpfleger:in, Gesundheits- und Krankenpfleger:in sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in zu einem neuen Ausbildungsberuf „Pflegefachkraft“ vereint.

Statistik zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Die Statistik zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) ist eine Bundesstatistik, die jährlich als Sekundärstatistik auf Basis von Verwaltungsdaten erstellt wird. Sie erfasst detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatt:innen sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Förderleistungen nach dem AFBG können Teilnehmer:innen erhalten, die eine Fortbildungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen-/Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses anstreben (z. B. Handwerksmeister:in, Fachwirt:in). Mit dem 3. Änderungsgesetz zum AFBG wurde ab dem 1. August 2016 auch die Möglichkeit für Bachelor- und Fachhochschul-Absolvent:innen geschaffen, eine Förderung nach dem AFBG aufzunehmen.

Statistik zum Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Die Statistik zum Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ist eine Bundesstatistik, die jährlich als Sekundärstatistik auf Basis von Verwaltungsdaten erstellt wird. Sie erfasst detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Ehegatt:innen und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Eine Förderung nach dem BAföG wird für Studierende sowie für Schüler:innen ab der 10. Jahrgangsstufe unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. auswärtige Unterbringung) sowie für Schüler:innen an Abendschulen, Kollegs, Fach(ober)schulen u. Ä. gewährt.

Statistiken zu (Jugend-)Freiwilligendiensten

Alle 2 Jahre werden die jeweils aktuellsten, von verschiedenen Ministerien zur Verfügung gestellten Daten zu jungen Menschen, die an (Jugend-)Freiwilligendiensten teilnehmen, für die nationale Bildungsberichterstattung zusammengetragen und aufbereitet. Dazu zählen die Statistiken für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) vom BMFSFJ. Daten zum Bundesfreiwilligendienst (BFD) stellt das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) bereit. Aktuelle Daten für das Programm „weltwärts“ erhebt Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Student Life Cycle Panel (SLC)

Das bundesweite Student Life Cycle Panel (SLC) des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) (vgl. Jungbauer-Gans & Carstensen, 2019) begleitet Studienberechtigte und Hochschulabsolvent:innen auf ihren Wegen bis in den Arbeitsmarkt, um ein möglichst umfassendes Bild von Bildungsentscheidungen und -verläufen sowie Erwerbseinstiegen, Erwerbsverläufen und Bildungsrenditen zu zeichnen. Alle 4 Jahre wird ein neuer Cycle, bestehend aus einer Kohorte von Studienberechtigten und einer zugehörigen Kohorte von Hochschulabsolvent:innen, gestartet, der in mindestens 2-jährigem Rhythmus über bis zu 12 Jahre hinweg befragt wird. Die Studienberechtigten des Schulabschlussjahrgangs 2021/22 und die Hochschulabsolvent:innen des Prüfungsjahres 2025 bilden den ersten SLC-Cycle im neuen Erhebungs-

design. Die bekannten und bewährten Erhebungen „Studienberechtigtenpanel“ und „Absolventenpanel“ des DZHW werden im Rahmen des SLC fortgeführt.

Studienverlaufsstatistik

Die mit der Novelle des Hochschulstatistikgesetzes 2017 eingeführte Studienverlaufsstatistik ist Teil der Hochschulstatistik. Auf der Basis pseudonymisierter Einzeldaten lassen sich wesentliche Merkmale des Studienverlaufs analysieren, etwa der Wechsel von Studiengängen und Hochschulen, der Übergang in das Masterstudium sowie zukünftig auch der Studien-erfolg.

TAEPS-Einrichtungsbefragung

Die TAEPS-Einrichtungsbefragung ist eine im Rahmen des Verbundprojektes TAEPS vorgenommene Befragung von insgesamt 1.000 Weiterbildungseinrichtungen und weiterbildungsaktiven Betrieben. Unter den Betrieben wurden nur jene mit mindestens 200 Beschäftigten befragt. Außer zu strukturellen Merkmalen wurden die Einrichtungen unter anderem zu ihren Rekrutierungsstrategien befragt. An der Befragung haben 100 Soloselbstständige, 437 Einrichtungen und 463 Betriebe teilgenommen (für weitere erhebungsbezogene Informationen siehe Schrader et al., 2023).

TAEPS-Personalpanel

Die Studie Lehrpersonal in der Weiterbildung (Teachers in Adult Education Panel – a Panel Study) wird vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) erhoben und vom BMBF finanziert. Die Studie erfasst die Qualifikationen, Beschäftigungsbedingungen, Kompetenzprofile (pädagogisch-psychologisches Wissen, ICT-Kompetenzen), Weiterbildungsaktivitäten und -vorstellungen des Lehrpersonals sowie die Wirkungen von Fortbildungsaktivitäten von Lehrkräften in der Weiterbildung. Die teilnehmenden Lehrkräfte werden zunächst über einen Zeitraum von 5 Jahren mehrfach befragt. Zudem werden in randomisierten Interventionsstudien Kompetenzzuwächse durch Fortbildungen untersucht. An der 1. Erhebungswelle haben rund 2.600 Lehrkräfte aus der Weiterbildung teilgenommen.

Verdiensterhebung

Die Grundgesamtheit der Verdiensterhebung bilden Personen in abhängigen Beschäftigungsverhältnissen. Die Verdiensterhebung enthält Daten von abhängig beschäftigten Personen der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Die Bruttomonatsverdienste basieren auf Entgeltabrechnungen der Betriebe. Die Statistik enthält neben Daten zu Verdiensten und Arbeitsstunden u. a. Daten zum Geschlecht, Beruf, Bildungsabschluss und zu Merkmalen des Beschäftigungsverhältnisses.

Volkshochschulstatistik

Die Statistik der deutschen Volkshochschulen wird vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) seit 1962 jährlich erstellt. Bei einer Beteiligung von über 900 Einrichtungen liegen nahezu 100 % der Volkshochschuldaten vor. Damit ist es möglich, eine kontinuierliche und umfassende Datensammlung über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren zur Verfügung zu stellen. Daten zu Angeboten, Finanzierung und institutionellen Aspekten ermöglichen Beobachtungen z. B. über Angebotsverläufe, Teilnahmequoten und Strukturveränderungen in Zeitreihen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung in Deutschland dar. Um ein solches System auch für die Länder zu erstellen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Das Datenangebot des Arbeitskreises deckt weitgehend die Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung auf Länderebene ab. Darüber hinaus werden ausgewählte Aggregate (z. B. Bruttoinlandsprodukt und Wertschöpfung) auf Kreisebene berechnet. Die Berechnungen erfolgen nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995/ESVG 2010). Diese Methodik sichert vergleichbare Ergebnisse der VGR für die Staaten und Regionen Europas.

Wanderungsstatistik

Die Wanderungsstatistik umfasst alle meldepflichtigen Wanderungsfälle über die Gemeindegrenzen hinweg zu anderen Gemeinden innerhalb Deutschlands sowie die Wanderungsfälle über die Bundesgrenzen hinweg. Es werden Wanderungsfälle, nicht aber die wandernden Personen nachgewiesen. Die Zahl der Wanderungsfälle in einem Jahr ist demzufolge etwas größer als die Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Jahr mehrmals umziehen respektive ihren Wohnstatus ändern kann. Neben dem Alter, Geschlecht und Familienstand werden Staatsangehörigkeit, Herkunfts- und Zielland sowie Geburtsland erfasst. Geflüchtete und Schutzsuchende sind meldepflichtig und damit grundsätzlich in der Wanderungsstatistik enthalten. Die Daten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt.

wbmonitor

Im Rahmen des wbmonitors werden seit 2001 jährlich Anbieter:innen der Weiterbildung zu ihrem Leistungsangebot und der Geschäftsentwicklung befragt (periodischer Querschnitt). Darüber hinaus gibt es jedes Jahr einen Themenschwerpunkt. Der wbmonitor ist ein Kooperationsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung e.V. – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE).

WiFF-Länderabfrage zu Ausbildungsanfänger:innen und -absolvent:innen

Zur Erfassung der Schüler:innen sowie der Absolvent:innen in relevanten Ausbildungen für das Arbeitsfeld der Frühen Bildung an Berufsfachschulen und Fachschulen erfolgt über die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) eine zusätzliche Abfrage bei den Statistischen Landesämtern in Ergänzung zur Fachserie 11, Reihe 2, „Berufliche Schulen“ (ab 2021 Statistischer Bericht: Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens – Berufsbezeichnungen) des Statistischen Bundesamtes. Die Abfrage erfolgt dabei differenziert für Fachschulen für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen. Durch die Länderabfrage können die Daten ergänzt werden und unterscheiden sich daher möglicherweise von denen der Fachserie des Statistischen Bundesamtes (vgl. Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2023).